

Moderation von ambulant betreuten Wohngemeinschaften

Jahrestagung ambulant betreute
Wohngemeinschaften in Bayern
12. Februar 2019

Eine WG entsteht

Erste Schritte der Moderation:

- Absprachen/Informationen mit/durch Initiator
- Überblick über bestehende Angebote im Viertel schaffen, evtl. Vorstellung bei etablierten Vereinen und Diensten
- Kennenlernen der Räumlichkeiten

Eine WG entsteht

- Kennenlernen von interessierten Mieterinnen und Angehörigen, meist durch Hausbesuche, Klinikbesuche
- Erstberatung und Erstinformationen zu ambulant betreuten Wohngemeinschaften
- Einladung zu ersten Treffen mit anderen Interessierten
- Einladung zur Wohnungsbesichtigung

Beispiele: Eine WG entsteht

- Begehung der neuen Wohnung mit Bauherren und Initiatoren
- 1. Treffen interessierter Angehöriger und potentieller Mieter bei Kaffee und Kuchen
- 2. Treffen: Angehörige mit Initiator und Moderatorin, parallel Betreuungsangebot für potentielle Mieter



Eine WG entsteht

2. Treffen vorbereitet durch Moderatorin

- Aufzeigen bestehender WGs zur besseren Vorstellung (Bildmaterial, Powerpoint etc.)
- Infos zu Krankheitsbilder, evtl. Infomaterial
- Diskussion über Zielsetzung von WGs
- Kennenlernen von Vorlieben und Abneigungen, z.B. mit biographischen Gegenständen, Humor bricht das Eis!

Anschaungsmaterial



Eine WG entsteht

- Treffen der Interessierten und Vorstellung von Angeboten des Viertels
- Vertiefende Diskussion über Ziele einer WG
- Vorstellung von nötigen Formalien, z.B. Protokoll-, Beschlussvorlagen
- Diskussion über die nötige Satzung: Inhalte, Ziele ...

Beispiele

- Moderatorin sammelt unterschiedliche Satzungen, die sie in Teilen vergrößert ausdrückt, Diskussion in Gruppen und im Plenum
- Moderatorin sammelt regelungsbedürftige Themen wie z.B. Lebensmitteleinkäufe, führen Haushaltskasse, Art und Gestaltung von Mahlzeiten, mögliche Tagestrukturen ...

Beispiele



- Moderatorin übernimmt zunächst die Einladung zu den Treffen, gestaltet den Raum und besorgt Kleinigkeiten zum Essen



- Moderatorin übernimmt anfangs die Protokollführung und führt Ordner für Protokolle und Beschlussvorlagen ein

Die bestehende WG

- Moderatorin sammelt Ideen zu Feierlichkeiten wie z.B. Einweihungsfeier, anstehende Feste etc. und organisiert mit allen Interessierten die Abläufe
- Moderatorin stellt Möglichkeiten der therapeutischen Begleitung vor und stellt Kontakt zu Anbietern her



Die bestehende WG

- Schritt für Schritt Fertigstellung der Satzung
- Schritt für Schritt aufgreifen von Veränderungen und Festlegung zum Umgang
- Diskussion über eingeführte Regelungen und Austausch über Ergebnisse
- Aufgreifen neuer Bedürfnisse

Beispiele

- Diskussionen über die Nutzung des Wohnraums moderieren
- Diskussion über Haustiere und deren Versorgung
- Festlegung von Rechten und Pflichten von Besuchern
- Gestaltung und Nutzung des Gästezimmers

Beispiele

- Diskussion und Festlegung über die Möglichkeit von „Probewohnen“ und dessen Ausgestaltung
- Namensfindung für die WG mit allen Beteiligten
- Organisation von gemeinschaftlichen Treffen außerhalb der WG

Beispiele

- Moderatorin organisiert Filmabend mit anschließender Diskussion über mögliche (therapeutische) Angebote in der WG
- Moderatorin lädt Vertreter wichtiger tangierender Dienste ein, z.B. Hospizdienst, Kirchengemeinde, Fachdienste wie Alzheimer Gesellschaft, Parkinson Liga etc.

Beispiele: Methoden

- Flipchart zur besseren Imagination
- Filmsequenzen als Diskussionsgrundlage
- Ausdruck wesentlicher Vorlagen für alle TN
- Einladung externer Experten
- Materialien zum haptilen Verständnis
- Treffen in alternativen Räumlichkeiten
- Gemeinschaftliches Zubereiten von Essen

Moderation von WGs

Nach diesem kurzen Abriss über mögliche Aktivitäten der Moderatorinnen freue ich mich jetzt über Ihre Fragen und Anregungen!

Silvia Krupp, Gerontologin (FH) im Auftrag von
aufschwungalt